

DTTEILE

Herausforderung Siebenkampf

Enza Glatt nahm am 16. Mehrkampfmeeting teil / Erst eine Woche vorher hat sie sich dafür entschieden

Beim 16. Mehrkampfmeeting im Schutterwälder Waldstadion trat auch Enza Glatt an. Wir begleiteten sie während des Wettkampfes.

VON UTE WINKLER

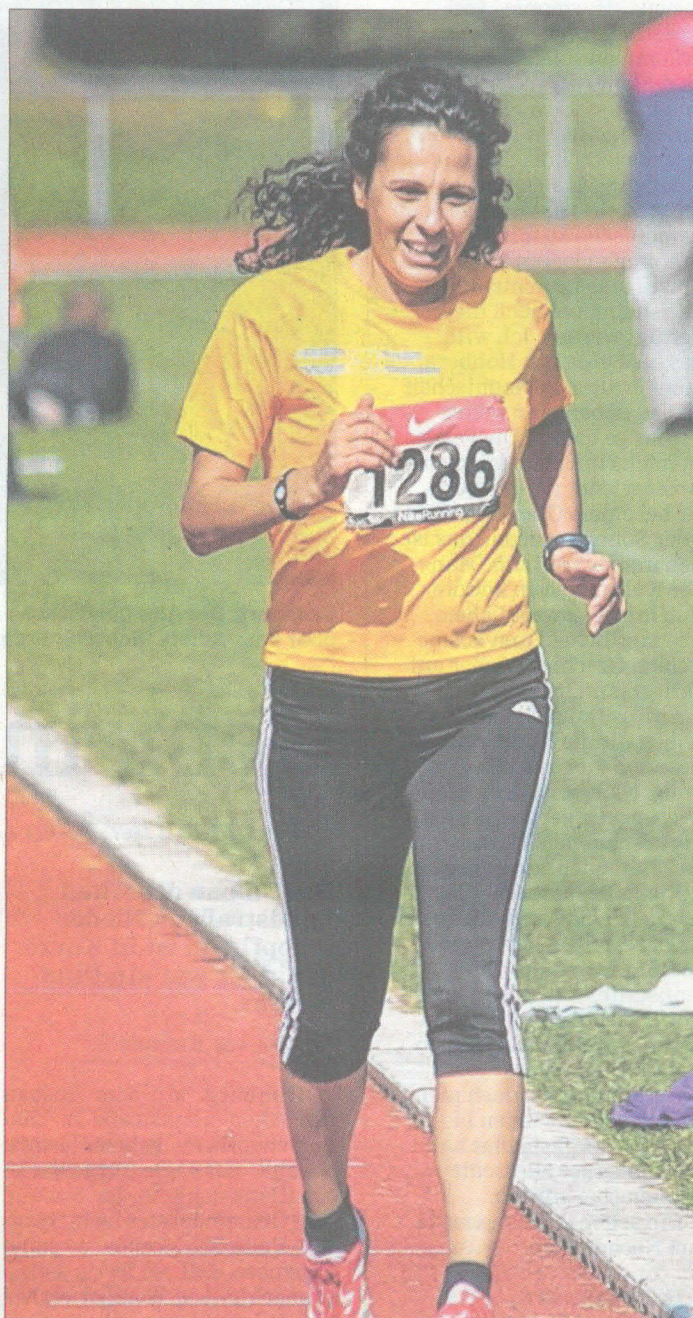
Schutterwald. Am vergangenen Wochenende fand bei sonnigem Wetter das 16. Mehrkampfmeeting im Schutterwälder Waldstadion statt. Mit dem Zehnkampf für Männer und dem Siebenkampf für Frauen standen die Königsdisziplinen der Leichtathletik auf dem Programm. Das Besondere an diesem Mehrkampfmeeting ist, dass sich jeder Sportler dieser Herausforderung stellen kann, bei dem besonders Ausdauer und Vielseitigkeit gefragt sind.

Erst vor einer Woche hatte sich Enza Glatt (W40) entschieden, ihren ersten Siebenkampf zu absolvieren. Ihre Trainingskameradin Sabine Zeeb überredete sie. Beide trainieren in der Montagsgruppe des LfV Schutterwald. Kurz vor Beginn des zweitägigen Wettkampfes fragte sich Enza Glatt, auf welches Abenteuer sie sich eingelassen hatte und wollte es einfach nur schaffen.

Hängengeblieben

Am meisten Sorge bereitete ihr der 80-Meter-Hürdenlauf, ihre erste Disziplin. Eine Sorge, die sie mit vielen Sportlern teilte. Dann der Start – die ersten drei Hürden nahm Glatt ohne Probleme, doch an der vierten blieb sie hängen. Erfahrene Hürdenläufer wissen: Ist eine gefallen, fallen die anderen auch. Doch Enza Glatt kämpfte sich durch und war nach 30,16 Sekunden im Ziel. «Hauptsache geschafft», stöhnte sie erleichtert, begutachtete ihre Platzwunde am Knie und fügte hinzu: »Schade, dass es keine Hobby-Mannschaft gibt, wie beim Zehnkampf.«

Für die Hobbymannschaft gibt es Erleichterungen, so kann unter anderem die Hürdenhöhe frei gewählt werden und beim Stabhochsprung wird über eine Zauberschnur



Enza Glatt beim 800-Meter-Lauf.

Foto: Stefan Winkler

gesprungen. Für den Siebenkampf der Frauen gibt es keine Sonderregelungen. Harold Schley, Vorsitzender des LfV Schutterwald, erklärte, dass beim Jedermann-Zehnkampf deutschlandweit Männer und Frauen teilnehmen können. Er will sich aber beim Leichtathletikverband erkundigen,

ob es möglich ist, diese Regeln auch beim Siebenkampf einzuführen.

Beim Hochsprung verbesserte Enza Glatt ihre eigene Bestmarke gleich um drei Zentimeter auf 1,08 Meter und holte sich die ersten Punkte für ihren Siebenkampf. Die vier Kilo schwere Kugel stieß sie

auf 5,88 Meter. »Aber im Training war ich schon besser«, erzählte sie später.

Bei Mehrkämpfen werden alle Leistungen ab einem Mindestwert in Punkte umgerechnet und zusammengezählt. So erhielt Enza Glatt für die 5,88 Meter beim Kugelstoßen 305 Punkte und für den Hochsprung 304 Punkte.

Die letzte Disziplin am ersten Tag war der 200 Meter Lauf. Nach der Kurve wurde Enza Glatt plötzlich immer langsamer. »Meine Beine wurden immer schwerer. Ich hatte das Gefühl, gleich bleibe ich stehen.« Einige Zeit später war sie immer noch fassungslos, wie lang die letzten 50 Meter sein können und froh, dass der erste Tag vorbei war. Geschafft! Ihr wichtigstes Ziel »alles zu schaffen« hatte sie erreicht.

Premiere im Speerwurf

Am anderen Morgen begann sie mit einer Premiere: Speerwerfen. Eine kurze Einweisung und es ging los. Ihr Speer flog und die Sportlerin war begeistert. »Wenn ich Speerwerfen mit Anlauf trainiere, komme ich bestimmt weiter als zwölf Meter«, ist Glatt überzeugt. Auf den Weitsprung freute sie sich und war mit 3,51 Meter zufrieden.

Für die Zehnkämpfer stand an den zwei Tagen noch zusätzlich zu den sieben Disziplinen der Frauen Stabhochsprung, Diskus und verschiedene Laufdistanzen auf dem Programm.

Beim 800-Meter-Lauf wollte Enza Glatt nur eines: »Ankommen«. Ihre Tochter, Freunde und Bekannte feuerten sie an. Sie schaffte es – mit einem Lächeln! Nach 3,51 Minuten war sie im Ziel. Müde, glücklich und voller Stolz.

Ihr erster Siebenkampf lag hinter ihr. 1323 Punkte hatte sie sich hart erkämpft. »Ich habe es geschafft«, freut sie sich. Vor dem nächsten Siebenkampf will sie gezielter trainieren. Und vielleicht gibt es dann auch einen Jederfrau-Siebenkampf mit mehr Teilnehmerinnen, wünschte sie sich und wollte nur noch nach Hause, sich erholen.